

Mit Bäumen und Liedern durch's Jahr

Vom Baum lernen,
der jeden Tag neu
sommers wie winters,
nichts erklärt,
niemanden überzeugt,
nichts herstellt.
Einmal werden die Bäume
die Lehrer sein
und das Wasser trinkbar
und das Lob so leise
wie der Wind
an einem Septembermorgen

Dorothe Sölle



Ausfliegen nach Köln und ins Kölner Umland
über und von Bäumen lernen und singen

Konzept

Grundidee:

Wir befinden uns im Klima – Wandel und in einem tiefgreifenden Wandel unserer Gesellschaft. Überall auf der Welt sind Menschen von den Veränderungen mehr oder weniger stark betroffen. Im Vergleich zu den Menschen im globalen Süden, sind wir von den Folgen des Klima – Wandels bisher trotz spürbarer Veränderungen ungleich weniger betroffen. Gleichwohl haben auch hier viele Menschen zunehmend Zukunftsängste und suchen nach Lösungen, wie sie die Sehnsucht nach einem nachhaltigeren Leben vom Kopf in die Hände und Füße bringen können.

Schwierig wird es dann, wenn die diffuse und allgegenwärtig bedrohliche Thematik des Klimawandels, angesichts der Größe der Herausforderung bei uns überwiegend Gefühle von Angst, Ohnmacht und Überforderung auslöst. Wir drohen dann handlungsunfähig zu werden und sind weniger oder gar nicht mehr in der Lage, nach kreativen Lösungen zu forschen, naheliegende Möglichkeiten wahr zu nehmen und nachhaltige Perspektiven zu entwickeln. Das Angebot soll daher eine mehrstimmige Antwort auf durch den Klimawandel ausgelöste Gefühle von Überforderung, Angst und Ohnmacht geben:

- Durch das Erweitern von Natur – und Baumwissen, kann sich ein Zuwachs an Differenzierungsfähigkeit entwickeln und die Einsicht in die komplexen, faszinierenden Wechselbeziehungen, die Natur kennzeichnen, von der wir ja Teil sind, und die uns auf Schritt und Tritt begegnen und umgeben, kann erweitert und vertieft werden

- Im direkten Kontakt mit der Natur warten viele Geschenke auf uns, die in unserer Kultur unterrepräsentiert sind: Entspannung, Entschleunigung, Präsenz und die Erfahrung des Eingewoben - und Aufgehoben - Seins in Natur. Die Erfahrung dieser naheliegenden und kostbaren Ressourcen können unsere Verbindung zur Natur, Achtsamkeit und Dankbarkeit für „das, was ist“ wachsen lassen.

- Baumwissen über und Kontaktaufnahme mit einzelnen Bäumen und Baumbeständen und Wäldern in der eigenen Stadt oder Region, kann unsere Verortung vertiefen und Beheimatung und Verwurzelung vorort unterstützen. Die konkrete Verbindung mit der Natur vorort kann auch und insbesondere für Menschen mit einem Einwanderungs - Hintergrund, die oft unfreiwillig ihre Heimat verlassen und damit einhergehend auch einen Verlust an leiblich – seelischer Verbindung zu dem zurück gelassenen Natur – Mikrokosmos – Umraum erlitten haben, eine Einladung zur Verbindung mit dem Lebensort Köln und seinen konkreten „Natur – Räumen“ sein.

- Beim Befassen mit weltweiten Exemplaren uralter Bäume von bis zu mehreren tausend Jahren, beim Kennenlernen weltweiter Aufforstungsprojekte sowie einer weltweiten Bewegung von Aktivist*innen, die teils unter lebensgefährlichem Einsatz ihren jeweiligen Lebensraum zu schützen versuchen, können die Teilnehmer*innen Bewusstsein für und Solidarität mit Menschen in anderen Ländern entwickeln, die teils jetzt schon massiv von den Folgen des Klima – Wandels betroffen sind.

- Die Kombination aus gemeinsamer Bewegung, Aufnahme von Baum – Experten – Wissen, Singen von Liedern und Hören von Gedichten zu den Themen Bäume / Jahreszeiten / Natur sowie gelegentlichen Übungen zu Sinnes – und Körperwahrnehmung / Achtsamkeit usw. ermöglicht ein vielseitiges Erleben und Lernen das uns auf vielen Ebenen ansprechen kann

Zielgruppe: Menschen zwischen 9 und 99 Jahren

- die mobil sind
- und die sich für Naturzusammenhänge interessieren
- und/oder die sich besonders für Bäume interessieren
- und/oder die gerne singen
- und/oder die sich für den Klimawandel und seine vorort und global interessieren
- und/oder die ein Ventil für die schwierigen Gefühle suchen, die der Klimawandel auslöst
- und/oder die in Gemeinschaft in der Natur unterwegs sein möchten
- und/oder die eine Möglichkeit der aktiven Entspannung suchen
- und/oder die an verschiedenen Zugängen zu Naturwissen interessiert sind
- und/oder die mehr über die konkreten Auswirkungen des Klimawandels auf unsere nähere Umgebung und in globaler Perspektive wissen möchten

Dauer: 2 ½ - 3 Stunden

Frequenz: monatlich, thematisch orientiert am Jahreskreis, Beginn ist im Januar 2022 geplant

Leitung: Paritätische Leitung von einem/einer oder mehreren „Baumwissen – Expert*in verschiedenster Hintergründe (z.B.: Baumpfleger*in, Naturpädagog*in, Wald – Begleiter*in, Baumpat*in, Baumwart*in, Permakulturist*in, Pilz – Expert*in, Forstbeamte*in, Friedhofsgärtner*in, Wanderbaum – Allee – Mitgestalter*in, Baumbesetzer*in, Baum/Grün – Aktivist*in, Biolog*in) und Bärbel Kükenshoner, die sich um die musikalische Seite (Gestaltung von Liedern, Gedichten, Übungen zu Achtsamkeit/ Körperwahrnehmung usw.) kümmert

In vorbereitender Absprache wird im Vorfeld eine grobe Struktur miteinander entwickelt, die eine gute Kombination der verschiedenen Zugänge verspricht

Orientierung am Jahreskreis: Obschon sich unsere Kultur, besonders in einer großen und dicht bebauten Stadt wie Köln, immer stärker von Natur-Zusammenhängen entfernt hat und viele von uns Zeitgenoss*innen immer wieder in die Illusion einer Unabhängigkeit von der Natur oder ihrer Beherrschbarkeit hinein geraten, sind wir doch weiterhin leiblich – kulturell – sozial in jeder Hinsicht zutiefst vom Jahreskreis geprägt und an ihn gebunden. Weitgehend unbewusst bildet er weiterhin Hintergrund und Folie für unser Erleben und vermag uns in unseren kleinen und großen Systemen einen direkten gemeinsamen unmittelbaren Erfahrungsboden zu schenken.

In der Bezogenheit zum Jahreskreis ergibt sich zum Einen von alleine eine Parallel – Bewegung mit den Veränderungen / Herausforderungen der „Haupt-

darsteller*innen“ des Projektes, den Bäumen, und ebenso eine naturgemäße inhaltliche Struktur. Ebenso bietet die inzwischen entstandene Diskrepanz zwischen dem „klassischen Jahreskreis“, seinen inneren Bildern, Liedern, Gedichten usw. und dem aufgrund des Klimawandels tatsächlich veränderten Wetters eine Möglichkeit, die damit verbundenen teils auch herausfordernden Gedanken / Emotionen zu miteinander zu teilen und daraus möglicherweise individuelle Antworten / Umgangsweisen / Impulse zu entwickeln.

Hier scheint bei einer möglichen diffusen Gemengelage von Gefühlen wie Verlust, Bedrohung und Entwurzelung angesichts der klimabedingten Wetter – Veränderungen der lange stabil erlebten Jahreszeiten, auch die Perspektive der Entwicklung einer weltweiten Solidarität mit den Menschen in nächster Nähe oder auch größerer Entfernung auf, die durch direkte oder indirekte Auswirkungen des Klimawandels von Entwurzelung und Heimat – Verlust betroffen sind.

Buntes Liedgut für eine bunte Stadt:

Die Lieder decken mit Volksliedern, kölschen Liedern, Kanons, internationalen Circle – Songs und Liedgut aus dem Bereich des Heilsamen Singens ein sehr weites Spektrum ab. Gelegentlich eingestreute Achtsamkeitsübungen, Atemübungen, Gebärden und Bodypercussion usw. ermöglichen Lebendigkeit und Vertiefung. Allen Liedern gemeinsam ist das Ziel, den Kontakt der Teilnehmer*innen zu sich, zu der sie umgebenden Natur und den Bäumen, wie auch zu den anderen Teilnehmer*innen zu erweitern und zu vertiefen.

Köln ist eine bunt gemischte Stadt mit einem hohen Anteil an Menschen, deren kulturelle Hintergründe sehr vielfältig sind, und die eine teils eigene oder familiär prägende Einwanderungs – Geschichte haben. Bei der das Projekt vorbereitenden Auswahl und Zusammenstellung des Liedgutes wird versucht, auch Baum – und Natur – Lieder anderer Sprachen als Deutsch oder Kölsch zu sammeln. Bäume sind in nahezu allen Kulturen Symbole der Hoffnung. Vielleicht kann für Menschen, in deren Lebens – oder Familien – Geschichte das Thema Einwanderung eine Rolle spielt, ein Lied in der Sprache ihres Herkunftslandes bzw. das der Familie eine Brücke sein. Für Teilnehmer*innen, die das Thema Einwanderung nicht aus erster Hand kennen, bietet die Einbeziehung von Liedern anderer Sprachen den Vorteil der sprachlichen und kulturellen Vielfalt, den Reiz in einer nicht vertrauten Sprache zu singen, und die Erfahrung eines Willkommen – Seins in Unterschiedlichkeit.

Als wertvollen Kooperationspartner für das Übersetzen bestehender Lieder und für das Kennenlernen und schrittweise Integrieren neuer Baum – Wald – und Naturlieder nichtdeutscher Sprache in das bestehende Liedgut, konnten wir das Integrationshaus Köln – Kalk (<https://ihaus.org/>) gewinnen. Hier ist eine projektbegleitende Kooperation angedacht.

Wissensaustausch in „Baum – und Pilzform“

Ergänzend zu der Hauptstruktur der Wissens – Vermittlung bei der Exkursion (mindestens zwei, teils mehrere Anleiter*innen leiten durch den Spaziergang, teilen ihr Wissen usw., was ähnlich der Struktur eines Baumes einem „hierarchischen“ Aufbau folgt) sind Elemente geplant, in der das horizontale, sich vernetzende, „pilz-mycelartige“ Wissen ein Platz bekommen soll.

Zusätzlich zu den Liedern, Übungen usw., die ja bereits ebenfalls die Verbindung untereinander vertiefen können, enthält die Struktur immer eine längere Pause. So besteht die Möglichkeit, einander kennen zu lernen und zeitgleich oder nach Wunsch auch gemeinsam zu essen, also miteinander Essen zu teilen (falls dieses nach den aktuellen Corona – Schutzbedingungen bei einer öffentlichen Veranstaltung zu der Zeit der Durchführung des Baum – Spazierganges aktuell erlaubt wäre).

Kurz vor Ende der Exkursion gibt es in ritualisierter Form ebenfalls die Möglichkeit zu einem strukturierten inhaltlichen „Mini – Input“ einzelner TN, wie auch zu einer kurzen persönlichen Resonanz.

Finanzierung: Angedacht ist eine Finanzierung aus mehreren Quellen: Einer Unterstützung des Projekts mit öffentlichen Fördergeldern, einer Übernahme eines Anteils der Kosten durch den rechtsrheinischen Naturpädagogik – Verein Nischenwelt e.V., unter dessen Dach das Projekt stattfinden soll, einer möglichen Beteiligung von Stiftungen oder privatwirtschaftlichen Unternehmen, einer möglichen Crowdfunding – Aktion.

Um ein Teilnehmen aller Kölner*innen zu ermöglichen, ist die Teilnahme an den „Baum – Spaziergängen“ kostenfrei. Am Ende der Veranstaltung geht ein „Hut“ rum, dessen Einnahmen je nach dem thematischen Schwerpunkt an jeweilige die die jeweilige Exkursion unterstützende/mitgestaltende gemeinnützige Organisationen gespendet werden können, an mit dem Projekt kooperierende Partner – Organisationen im globalen Süden gespendet werden können, oder anteilig der Refinanzierung des Projektes im darauf folgenden Jahr dienen können.

Covid 19: Als reines Freiluft – Projekt ist das Ansteckungs – Risiko für Covid 19 erfreulicherweise ohnehin im Vergleich zu einem Indoor – Projekt erheblich reduziert. Darüber hinaus orientieren wir uns in Durchführung und Planung jeweils immer an jeweils Richtlinien der jeweils aktuellen Corona – Schutz – Verordnung des Landes NRW und halten uns an die jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Ansprechpartnerin:

Bärbel Kükenshöner,
freiberufliche Singleleiterin, Kreativtherapeutin und Naturpädagogin,
Plantagenstr. 9, 51107 Köln
b.w.k@posteo.de, 0176 - 96006952